

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Applicatio.

Welches dann alle Hurer vnd Ehebrecher/alle Huren vnd Ehebrecherin fleißig merken vnd behalten solken für ein / zur treuherzigen Warnung / daß sie sich vor Bnzucht / Hurerey vnd Ehebruch wol vorsehen / vnd hüthen / dann wer **G**ott fürwider / der wird sein Verbot meiden / du sollt nicht Ehebrechen / sintemal die Forcht des **H**erren wehret der Sünde / Syr. 1/27. wem Gottes Disphicenz vnd Mißfallen zuwider / der wird sich wissen nach seinem Willen zu accommodiren. In welchem nur ein Funck eintzer Ehr ist / der wird sich schewen Hurerey vnd Ehebruch zu erceiben / schäme dich der Hurerey / Syr. 42/20.25. Wo aber kein Scham / da ist auch kein Ehr. Wer der Keuschheit Würde / Nothwendigkeit vnd Nutzbarkeit in Acht nimbt / der wird sich der ohn / weiffelich befließen / vnd vor der Bnzucht / Hurerey vnd Ehebruch sich ernstlich hüthen / vnd wer sein Christenthumb vnd Beruf wol bedencken wolt / der wird es gewißlich thun / sintemal nicht der bloße Nam einen Christen machet / sondern die Werck müssen von einem rechten Christen zeugen / sonst ist der Glaub todt / ohne Werck / Jacob 2/17. vnd so jemand ein solch steinern Herz haben solt / daß ihn diese Motiven vnd Besachewalle nicht genug zur Keuschheit anreizen / vnd von der Bnzucht abhalten solten / so solte ihn doch nur der vnßägliche Schad / der auß dem Ungehorsam erfolget dargu vermögen vnd bewegen. Dann wole gehört / so straffe **G**ott der Herr die Hurer vnd Ehebrecher hie zeitlich an Haab vnd Gut / Ehr vnd Befähr / Leib vnd Leben / vnd dort ewig an Seel vnd Seeligkeit. Wem derowegen sein Haab vnd Gut / Ehr vnd Befähr / Leib vnd Leben / Seel vnd ewige Seeligkeit lieb vnd angelegen ist / der wird sich vor Bnzucht / Hurerey vnd Ehebruch zu hüthen wissen / wer aber dis nicht thun wolt / Dwehe / vnd ewig wehe einem solchen Menschen. Michael Sachs erzehlet in Arcanis Art. 1. daß Alvaradus ein Spannischer Dhrister / in India 200 Schwestern zur Ehe

1.
Dehortatio &
seortatione, &
adulterio.

S 3
zur Ehe

zur ehe hätte / der ward von Gott gestrafft / daß er einen tödlichen Fall hätte; als ihn nun sein eines Weib fragte / wo ihm ein wechsen / antwortet er; An der Seel vnd Herzen / denn ich fürchte die ewige Pein / darüber er auch in Verzweiflung gestorben. Weil wir dann solches wissen / nemlich die Zeit / daß die Stunde da ist auffzustehen vom Schlaff / (sintemal vnser Heil jes näher ist denn da wirs glaubten) die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen / so lasset vns ablegen die Werck der Finsternuß / vnd anlegen die Waffen des Lichts / lasset vns erbarlich wandlen / als am Tag / nicht in Fressen vnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Bruch / nicht in Hader vnd Meyd / sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum vnd wartet des Leibs / doch also / daß er nicht geß werde / Rom. 13/12. seq. Es soll kein Hure seyn vnter den Töcktern Israhel / vnd kein Hurer vnter den Söhnen Israhel / Deut. 23/17. Fleuch die Buhlerin / daß du nicht in ihre Strick fallest / vnd hänge dich nicht an die Huren / Syr. 9/3.6. So jemand ist / vnd läßet sich einen Bruder nennen / vnd ist ein Hurer / mit demselben solt ihr auch nicht essen / 1. Cor. 5/11. Dann diejenige werden vnter die Gottlose vbelthäter gerechnet / welche gemeinschaft haben mit den Ehebrechern / Levit. 19/29. Psal. 5/18. Fliehet die Hurerey / 1. Cor. 6/18. Lasset vns nicht Hurerey treiben / wie jene / 1. Cor. 10/8. Hurerey vnd alle Vnreinigkeit lasset von euch nicht gesagt werden / Ephes. 5/3. So tödter nun eure Glieder die auff Erden sind / Hurerey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust vnd den Geiz / (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kompt der Zorn Gottes über die Kinder des Vnglaubens / Colos 3/5. Es ist genug / daß wir die vergangene Zeit des Lebens zubracht haben nach Heydnischen Willen / da wir wandelten in Vnzucht / Lüsten / Trunkenheit / Fresserey / Saufferey / vnd grewlichen Abgötterey / 1. Pet. 4/3.

11.
Aamonitio ut
scoartationem &
adulterium qui
in vobis esse ab-

Danke man aber diß schändliche Laster der Hurerey desto mehr fliehe vnd meyde / so soll jederman fürs andere ermahnet seyn / so gut als man kan vnd mag / dasselbe zuverwahren. Vnderist vnd

vornemblich sollen solches getrewe enffertige Lehrer vñnd Prediger thun/die sollen getrost raffen/vñnd nit schonen / sondern die Sündm erheben wie die Posaunen/vñnd dem Volck seine Sünde vñnd Vberrettung verkündigen/Esa. 58. 1. vñnd damit anhalten/es sey zu rechter Zeit oder zur Vnzeit/sollen straffen/eroben/ermahnen mit aller Gedult vñnd Lehr/2. Tim. 4. 2. Welches insonderheit Nathan gegen David gethan/da er Ehebruch mit Bathseba getrieben/sagt er: Du bist der Mann des Todes/2. Sam. 12. 7. Das thut auch Johannes der Tauffer/welcher Herodi ins Geficht sagte/es ist nit recht/das du deines Bruders Weib hast/Matth 14. 2. S. Paulus thut einen Blutschänder gar in den Bann/1. Cor 5. 1. vñnd warnet offi vor der Hurerey vñnd Vnzucht/sonderlich aber zun Gal. 5. 19. 20. 21. Offenbar sind die Werck des Fleisches/als da sind Ehebruch / Hurerey/ Vnreinigkeit/Vnzucht/Abgötterey/Sauberey/ Feindschafft/Hader/Meyd/Zorn/Zanck/Zwytracht/Kotten/Haß/Mord/ Saufferey/Presserey/vñnd dergleiche/von welchen ich euch hab zuvor gesagt/ vñnd sage noch zuvor/das die solches thun/werden das Reich Gottes nicht ererben/deren Exempel sollen alle Prediger nachfolgen /vñnd vor der Hurerey vñnd Ehebruch jeder man trewlich warnen.

1. Ministrj
Verbi.

Darnach sollen die Hurerey vñnd Ehebruch auch scharpff straffen die Obrigkeit/deren es Gott der Herr gang ernstlich befohlen/ massen wir oben angezogen. In dem Tugend-Register Kayser Ferdinandi des II. wird vnter andern auch hoch gerühmet / das bemelter Kayser keinen weniger Gnad erzeitiget / als den Huren vñnd Ehebrechern. Die Weltliche Rechten vermögen / man soll Ehebrecher nicht nit an dem Gut vñnd Ehr / sondern auch an Leib vñnd Leben straffen / das sollen billich Christliche Obrigkeit in acht nehmen/vñnd ernstliche Exempel statuiren / auff das sich andere fürchten vñnd schew haben/1. Timoch. 5. 19. das gebent ihnen GOTT/ Deut. 19. 21. thun sie es nicht/so strafft es GOTT/wie allen Obristen des Israelitischen Volcks begegnete / die GOTT wegen ihrer Nachlässigkeit/das sie dem Volck Hurerey gestattet haben/auffhengen lassen/Num. 25. 4.

2. Magistratus
Politicus.

Drit.

3. Parentes.

Dreieens/sollen Eltern/Herren / Meister vñnd Frauen ihre Kind vñnd Gefind/vor aller Gelegenheit der Hurerey abhalten/vñnd ihnen nicht allen Muthwillen vñnd Frechheit gestatten. Das gebiet ihnen Gott der Herr Levit. 19. 29. Ist deine Tochter nicht schamhaftig/so halte sie hart/das sie nicht ihren Muthwillen treibe/wenn sie so frey ist/wenn du merckest/das sie frech vñnd sich siehet / so sieh wol darauff/wo nicht vñnd sie thut darüber wider dich / so laß dich auch nicht wundern/wie ein Fußgänger der durstig ist / lechzet sie vñnd trincket das nächste Wasser/das sie krieger/vñnd setzt sich wo sie einen Stock findet/vñnd nimbt an was ihr werden kan/sagt Sprach am 26. 13. 14. 15. vñnd 42. 11. Capit. zweymal. Dieses hat Tobias fleißig gethan/der spricht seinem Sohn eyfferig zu/cap. 4. 13. Hüte dich mein Sohn für allerley Hurerey / vñnd ohne dein Weib halte dich zu keiner andern. Thun sie solches nicht/so straffe nicht allein Gott der Herr die Kinder/sondern auch die Eltern / wie wir an Eli sehen/der nie sawe darzu sahe / da seine Kinder sich schändlich hielten/1. Sam. 3. 13. Darumb als er die böse Boetschafft von ihnen hörete/das sie im Krieg grewlich mitelnder erwürget worden/erschrickt er so hart/das er zuruck fälle/bricht den Hals entzwey/vñnd stirbt/1. Sam. 4. 18.

4. Quilibet in specie.

Endlich / solls ein jeder bey sich selbsthen thun / dann das ist die beste Hut / die der Mensch ihm selber thut. Wann schon andere lang warnen / vermahnen vñnd straffen / so hilffts doch am wenigsten nicht/wenn der Mensch sich selbst nicht in acht nimbt / der Teufel ist listig / das Fleisch gelüstig / die Welt rüstig / vñnd ist bald ein Bein vnterschlagen / das ein Mensch leichtlich fallen kan / wenn er sich nicht selbst stets im Zaum reit / vñnd in guter Hut hält. Welche aber Christum angehören / die kreuzigen selbst ihr Fleisch / sampt den Lüsten vñnd Begierden / Gal. 5. 24. Darumb machet euer Herz vñnd Seelen mensch / 1. Pet. 3. 22. Jac. 4. 8. In solcher Keuschheit hat sich gehalten Joseph vñnd Susanna / vñnd Paulus sagt 1. Cor. 9. 27. Ich bereube meinen Leib vñnd zähme ihn / ja er wind-

scheit

schere/das alle weren wie er/1. Cor. 7. 7. Darumb spricht er zweymal:
Seyt meine Nachfolger/1. Cor. 4. 16. vnd 11. 2.

Auff das aber ein jeder desto leichter vnd schleuniger ihme
nachfolgen könne/so müssen wir auch endlich vnd zum dritten erin-
nert seyn/das wir die Mittel ergreifen/ welche zur Keuschheit An-
lass geben/vnd von der Duzucht vns abhalten. Dann Augustinus
sagt: Occasionem peccandi vitare, est peccatum ipsum vitare.
Wer die Gelegenheit zu sündigen meydet / der meydet die Sünd
selbsten.

Das erste ist fleißige Betrachtung des Wortes Gottes/das
man auß demselben sonderlich oberzehlte Ursachen ernstlich vnd
eyfferig erwege vnd betrachte / vnd den Schild des Glaubens er-
greiffe / mit welchem wir außlöschten mögen alle feurige Pfeil des
Böswichts/ Ephes. 6. 16. welcher Glaub kommet durchs Wort/
Rom. 10. 18. Durchs Wort werden unsere Seelen keusch erhalten/
1. Petri 2. 22. Amascentiam scripturarum, & carnis vitia non a-
mabis. Liebe die Wissenschaft der Schrift/so wirstu des Fleisches
Lust nicht lieben. Das Gebot ist eine Leuchte/vnd das Geses ein
Licht/auff das du bewäret werdest vor dem bösen Weib / Prov. 6.
23. 24. Hergegen aber wer Gottes Wort auß der acht läst/der kan
leichtlich von dem Huren. Teuffel verführet/vnd betrogen werden/
darumb stehet in dem 50. Psal. 17. 18. beyeinander/du wirffst meine
Gebot hinter dich/ vnd hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern/
wer derowegen kein Gemeinschaft mit den Ehebrechern haben will/
der werff Gottes Wort nicht hinter sich/sondern habe Tag vñ Nacht
Lust an dem Geses des Herren/Psal. 1. 2. Denn der ist wie ein
Baum gepflantz an den Wasserbächen/der seine Frucht bringet/
zu seiner Zeit/vnd seine Blätter verwelcken nicht/vnd was er mache
das geräth wol.

Darnach soll man die Allwissenheit/Altmächt vnd Berech-
tigkeit Gottes betrachten/wie er alles sehe vnd höre /alles richte vnd
reche/was wir thun vnd reden/Psal. 94. 9. Syr. 16. 15. Hebr. 4. 13.
Das er auch dermalenethes alle Werck für Gericht bringen werde/

III.
*Commones factio
ut media ad ca-
sitasatem ducit
ita per ruminat-
ionem: qua sunt*

1. *Sedula verbi
divini medita-
tio.*

2. *Omniscientia,
omnipotentia,
Christiana di-
vina cogitatio.*

das

das verborgen ist/ es sey gut oder böß / Eccles. 12. 14. darüber der Mensch müsse Rechenschaft geben / auch vmb ein jedes vnnütiges Wort/das er geredet hat/ Matth. 12. 36. *Configat carnem tuam diuinus timor, ne te decipiat carnalis amor: die Göttliche Furcht durchsteche dein Fleisch / so wird die fleischliche Liebe dich nicht betriegen.* Wer aber dieser Allwissenheit Gottes vergisset / vnd auß den Augen setzet / der läßt sich leichtlich zu Vollbringung seiner Lust verführen/wie Job 24. 15. 16. 17. Salomon in den Sprichwörtern am 5. 20. 21. Vnd Syrach am 23. 25. 26. 27. 28. bekennen. Nicht allein aber siehet Gott der Herr alles vnd wirds demahlen etnes am Jüngsten Tag ans Licht bringen/sondern er will auch mit höllischem Feuer/alle Duzucht vnd böse schändliche Brunststrafen/wie wir droben gehöret. Warumb ist denn der Mensch so thöricht/das er vmb einer kurzen geringen Lust willen die vnerträglich ewige Pein des höllischen Feuers auff sich muthwillig lader. Demosthenes ein Heyd / da ihn die grosse Welt-Hure Laïs zur Duzucht verleyten wolte/sagte: *tanti pœnitere non emerem* : Er möge die Buß nicht so thewer kaufen. Warumb solls nicht vielmehr ein Christ sagen:

3. *Præua concupiscentia mortificatio.*

Drittens/soll man die böse Lust/ so bald sie im Herzen auffsteigt/dämpffen vnd tödten / gleich wie man ein glosendes Feuer dämpffet/ehe es außbricht vnd viel verzehret: Also wann man hertinn saumseelig ist/ so kompt dar auß ein schädliche Brunst / die den Menschen an Leib vnd Seel verzehret/Matth. 15. 19. Marc. 7. 21. Darumb erinnere vns Christus/Matth. 5. 39. vnd 18. 8. Marc. 9. 47. ärgert dich dein Aug/Hand / oder Fuß/so reiß es auß/es ist dir besser/das du lahm oder ein Krüppel eingehest zum Leben / denn das du zwo Hände/oder zween Füße habest / vnd werdest in das ewige Feuer geworffen. Vnd Paulus sagt zum Coloss. am 3. 5. So tödte nun ewre Glieder die auff Erden sind/ Hurerey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst.

4. *libidinum et uisusio, quarum sunt*

Viertens/das man sich hüte für allem/was etnen Menschen zur Vnreinigkeit anreizen vnd bewegen mag. Dessen nun viel vnd

vnd mancherley Dings ist: als 1. Wenn man die Augen lasset
 herumber schieffen/ da ist bald geschewen/ daß das Herz verwundet
 wird/ wie das Exmpel der Potipharin/ Gen. 39/7. Davids/ 2.
 Sam. 11/2. vnd Holofernis/ Jud. 12/16. bezeugen. Oculi sunt in
 amore duces. die Augen sind der liebe Verführer. *ixl u' aggr to i'egw* auß
 dem Anschawen kompt die liebe. Das wuste Jacob wol/ dar-
 umb sprach er in dem 31. Capitel/ v. 1. daß er einen Bund gemacht
 habe mit seinen Augen/ daß sie nicht sollen achren auff eine Jung-
 frauen/ vnd Salomo spricht: Prov. 6/25. laß dich ihre Schöne-
 nicht gefuhen in deinem Herzen/ vnd verfab dich nicht an ihren
 Augenledern. Sprach ermahnet trewlich in seinem Zuchtbüch-
 lein am 9/5. 7. 8. 9. Capitel/ sihe nicht nach den Mägden/ daß du
 nicht erzündet werdest gegen ihr/ gaffe nicht in der Stratt hin vnd
 wider/ vnd lauffe nicht durch alle Winkel/ wende dein Angesicht
 von schönen Frauen/ vnd sihe nicht nach der Gestalt anderer We-
 iber/ dann schöne Weiber haben manchen behöret/ vnd böse Lust
 enbrennet davon wie ein Feuer/ Sap. 41/25. vermahnet Er:
 Schame dich nach den Huren zu sehen/ vnd im 42. Capitel/ v. 12.
 Sihe dich nicht vmb nach schönen Menschen. Vnd Christus sage
 Math. 5/28. Wer ein Weib ansieht ihr zu begeren/ der hat schon im
 Herzen die Ehe mit ihr gebrochen. Zum 2. Wann man sich mit
 Sammet vnd Seiden vnd köstlichen Kleidern/ all zu stattlich her-
 auß puzet/ vnd mit tüpzigem Hurenschmuck bekleidet ist/ wie Salo-
 mon redet/ Proverb. 7/10. wie die grosse Welt Hur/ Apoc 17/4.
 oder mit der Schmucke des Angesichts/ wie die Hurische Jhesabel/
 2. Reg. 9/37. Da gibe man grosse O. calion vnd Anlaß zur Hure-
 rey. Dessen ihu S. Paulus erinnerung/ 1. Tim. 2/9. 10. Die
 Weiber sollen in zierlichen Kleydern mit Scham vnd Zucht sich
 schmucken/ nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlein/ oder köstli-
 chem Gewand/ sondern wie sichs geziemet den Weibern/ die da
 Gottseeligkeit beweisen/ durch gute Werck/ vnd Petrus in seiner 1.
 Epistel am 3. Der Weiber Geschmuck soll nicht seyn aufwendig
 mit Haarflechten/ vnd Holt umbhängen/ oder Kleyder anlegen
 sonderu

Apellus.

b. Oynatw.

c. Amatorij
canonicæ & libri

d. Congressus.

sondern der verborgene Mensch des Hergens unverruckt mit sanftem vnd stillem Geist/ daß ist köstlich für Gott/ hieher gehört auch/ wenn ein Weib Manns / vnd ein Mann Weibs Kleider anleget/ welches dem Herren ein Grewel / Deut. 22/5. Dannes kan leichtlich Vnjuche vnnnd Hurerey darauß entstehen. Zum 3. Wenn man gern Buhlerische Bücher/ den Amadis/ die Schöfererey/ vnd dergleichen liest / Item Buhleider singet / oder singen höret / denn dardurch wird man zu beser Drunß angereizet / darumb warnt Syrach darvor / cap. 9/4. gewöhne dich nicht zu der Sängertn / daß sie dich nicht fahet mit ihrem reizen/ vielmehr soll man einander selbst lehren mit Psalmen / Lobgesängen vnd geistlichen Liedern / wie S. Paulus erinnere zur Colos. 3/16. Zum 4. Wenn man gern mit schönen Weibern umbgehet / vnd sich zu ihnen hält / denn durch solche conuersation kan einer leichtlich mit vnordenlicher Liebe gegen sie entzündet werden / daß wuste Joseph wol / darumb wolte er nicht nahe bey seines Herrn Frauen vnd Gemahltin schlaffen / Gen. 39/10. Das thäte Sara/ die spricht: Ich hatte meine Seele rein gehalten von aller böser Lust vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnnnd leichtfertiger Gesellschafft gehalten / einen Mann aber zu nemen hab ich gewilliget in deiner Forcht / vnnnd nicht auß Fürwitz / Job. 3/17. Salomom spricht in seinen Sprüchwörtern am 6/27. 28. 29. Kan auch jemand ein Feuer im Busen behalten / daß seine Kleider nicht brennen / wie soll jemand auß Kohlen gehen / daß seine Füße nicht verbrant wurden? Also gehets wer zu seines Nächsten Weib gehet / es bleibet keiner vngestraft / der sie berührt. Darumb sagt Syrach am 9. Cap. 3/12. 13. Fluch die Buhlerin / daß du nicht in ihre Stricke fallest / siße nicht bey eines andern Weib / vnnnd herze dich nicht mit ihr / vnd prasse nicht mit ihr / daß dein herz nicht an sie gerathe / vnd deine Sinne nicht bethört werden / vnd im 41. Cap. 27. Schäm dich eines andern Magd zubegehren / vnd umb ihr Weib zu sehen. Item Cap. 43/12. 13. 14. 15. Siehe dich nicht vmb nach schönen Menschen / vnd sey nicht so gern vmb die Weiber / dann gleich wie auß den Kleidern Motten kommen / also kempt von Weibern weis

bern viel Böses. Es ist sicherer bey einem bösen Mann zu seyn dann
 bey einem freundlichen Weib / die ihn zu Hohn vnd Spott macht.
 Zum 5. Wenn man gern mit frembden Weibern redet. Dardurc
 kan abermals das Herz leichtlich entzündet werden. Die Lippen der
 Huren sind süß wie Honig / vnd ihre Kälte ist glätter denn Oel / aber
 hernach bitter wie Bernarth / vnd scharff wie ein zwey schneidig
 Schwert. Prov. 5/34. vnd im 6. cap. 24. Bewahre dich für der glat-
 ten Zungen der Frembden. Zum 6. Leichtfertige Tånge. Dann
 ob zwar die Tånge an sich selber nit verbotten / wenn sie sonderlich in
 Beysein ehrlicher Leute in Zucht vnd Erbarkeit werden angeffeset /
 jedoch so sind die leichtfertige lippiche Tånge eine Anreizung zur
 Vnkeuschheit wie an de Hirtlein der Herodias zu sehen / die verstand
 sich auch besser auffz tanzen / als auff Johannis Predigen / Matth.
 24/6. Marc. 6/22. Zum 7. Wenn man sich gern mit andern Wei-
 bern herzet vnd küffet / das ist ein starcker Grad zu Vollbringung
 der bösen Lust / darvor warner Salomo Prov. 5. 8. vnd Syrach am
 9. Cap. 12. Herze dich nicht mit eines andern Weib. Zum 8. Wenn
 man in heimliche Hurenwinkel kreucht / das ist der nächste Weg zur
 Vnkeuschheit / wie jener Israelt / eine Midianitin in einen Huren-
 winkel führet / Num. 25/8. darüber S. Du klagt / Jerem. 5/7. Sie
 lauffen ins Hurenhaus / vnd treiben Ehebruch. Solche Hurenhäu-
 ser soll ein Christliche Obrigkeit billich abschaffen / laur des Gebots
 Gottes / Deut. 22/17. nach dem Exempel der Königen Assa / Josaphat
 vnd Josias / 1. Reg. 11 5/17. vnd 22/47. 2. Reg 23/7. welche die Hu-
 ren / Huren vnd Hurenhäuser abgeschafft haben. Zum 9. Wo man
 sich überfüllt mit Speiß vnd Tranc / da kan man leichtlich in Hu-
 reren vnd Vnsucht gerathen. In repletione Venus. sagt Arbenanus
 l. 6. c. 7. Venter merò est uans cith despumat in libidinem, das ist:
 Wann der Bauch voll ist / buhlet er gern / sagt Hieron. Venter &
 genitalia libimet ipsis vicina sunt, ut ex vicinitate membrorum
 confederatio intelligatur vitiorum. spricht Hieron. Der Bauch
 vnd die Geburtsglieder sind nahe bey einander / auff daß auß der na-
 hen bey sammen Wohnung der Glieder / zumalen auch die Ver-
 bünd-

c. Colloquia.

f. Chorea.

g. Amplexus.

h. Ad lupanaria accessus.

i. Ebrietas.

Hieron. in Reg. Monach. Tom. 4. p. 277. A.



Sündnuß der Laster abgenommen werde. Als Noa truncken war / lag er in der Hütten entblößt / Gen. 9/21. Vber welche Wort E. hren. l. de lucta spir. c. I. schreibet: Fuge vinum, velut venenum, ne ebriaste superet, spoliatumque virtutibus nudum efficiat, quemadmodum Noe sanctum & antiquissimum virum, quem tanta moles aquarum non vicerant, postmodum à modico vino devictus est, & in diluio pudore velatus, postea dormiens ab ebrietate nudatus est, das ist: sihe den Wein/wie ein Gift / damit die Trunckenheit nicht überwinde: vnd mache dich bloß / so er dich aller Tugenden beraubet hat / wie den Noa einen H. alten Mann / welchen ein so grosses Wasser der Sündflut nicht hat können überwinden / nachmals aber von wenigem Wein überwunden worden / vnd ist in der Sündflut mit Scham bedeckt geblieben / nachmals aber schlaffend von der Trunckenheit entblößt worden. Vnd Hieron. in epist. ad Ocean. Noe ad unius horæ ebrietatem nudavit femora sua, quæ per sexcentos annos contexerat. das ist: Noah hat in einer Stund der Trunckenheit seinen Leib entblößt / welchen er über 600. Jahr bedeckt gelassen. Loth beging Blutschand im Trunck mit seinen Töchtern / Gen. 19/32. Darüber Orig. hom. 5. in Gen. schreibet: Ebrietas eum decepit, quem Sodoma non decepit. Uitor flammis mulierum, quem sulphurea flamma non ussit, das ist: Die Trunckenheit hat ihn betrogen / welchen Sodoma nicht betriegen können: Er wird mit der Flammen der Weiber gebrant / welchen die Schwefelichte Flamen nicht brennen köndten. Als die Israeliten zum Dyffer der Midianiten sich einladen lassen / vñ mit ihnen pancetierten / haben sie sich zur Hurerey von ihren Töchtern reitzen lassen / Num 25/12. Als Holofernes vom Wein erhitziget ward / sprach er zu seinem Kämmerer: Gehe hin vnd berede das Hebraische Weib / das sie sich nicht wegere zu mir zu kömen / Judith 12/10. Darumb warnet Salomon in seinen Sprüchwörtern am 23/9 30. 31. Sihe den Wein nicht an / das er so roth ist / vñ im Glas so schön stehet / er gehet glatt ein / aber darnach beisset er

fet er wie etne Schlang/vnnd sticht wie ein Otter / so werden deine
 Augen nach andern Weibern sehen/vnnd dein Herz wird verkehre-
 te Ding reden. **S** Du klagt bey dem Propheten Jeremia am 5. 7. 8.
 wie soll ich die denn gnädig seyn? weil mich deine Kinder verlassen/
 vnnd schweren bey dem/der nicht **S** Du ist/ vnnd nun ich sie gefüllet
 habe/reiben sie Ehebruch/vnnd lauffen ins Hurenhaus/ein jeglicher
 wiehert nach seines Nächsten Weib/wie die volle müßige Hengst/
 bey dem Propheten Esch. am 16. 49. Siehe/das war deiner Schwe-
 ster Sodoma Mißthat / Hoffart / vnnd aller Vollauff / vnnd guter
 Fried/den Sie vnnd ihre Töchter hatten/aber den Armen vnnd Dürff-
 tigen hülffen sie nicht/bey dem Propheten Hosea am 4. 11. 18. Hu-
 rerey/Wein vnnd Ross machen toll/sie haben sich in die Schwelge-
 rey vnnd Hurerey begeben / ihre Herren haben Lust darzu/ daß sie
 Schande anrichten. Syrach sagt am 19. cap. 2. Wein vnnd Weiber
 behörden die Weisen. Dannenhero ermahnet S. Paulus jun Rö-
 mern am 13. 13. 14. wartet des Leibs/doch also/daß er nicht geyl wer-
 de/vnnd jun Ephes. 5. 18. sauffet mich nicht voll Weins/darauf ein
 vnordentlich Leben erfolget. Zum 10. Wenn man den Wohlüsten
 sich ergibt/wird dardurch die Lust gereinigt/ *Voluptas.*
incendia, & lascivæ seminata, 1. Tim. 3. 6. Zum 11. Wenn man dem
 Müßiggangergeben ist/da tan der Teuffel erwünsche handeln / *Oti-
 um.*
 tum est pulvis Satanz, der Müßiggang ist des Teuffels Küssen.
 Als Dina müßig herum spazierete/verlohr sie ihren EhrenKranz/
 Gen. 34. 1. Als David müßig gieng auff seinem Saal / da ward er
 vom Teuffel zur Duzucht gegen der Bathseba verkehrer / 2. Sam.
 11. 2. *Queritur Agithus, quare sit factus adulter? in promp-
 ta causa est, delidiosis erat.* Es fraget sich/ warum Agithus sey ein
 Ehebrecher worden? Die Vrsach ist bekant/ Er gieng Müßig. Die-
 se eyllf Stuch gehören alle zu dem 4. Mittel / welches man in abe-
 nehmen solle/wenn Hurerey, Duzucht vnnd Ehebruch solle vermit-
 tet werden.

Zum 5. gehöret auch darzu/daß man züchtig vnnd schambaff
 lig seye/dann wo kein Scham vnnd Zucht ist/da ist auch kein Ehr/vnnd
 fan *V. Verecundia. Se-
 ratio.*

kan man leicht zum Fall gebracht werden. In den Sprichwörtern Salomonis am 7. cap. v. 11. 12. 13. wird ein Hartsch Weib also beschriben / vñnd siehe / da begegnet ihme ein Weib im Huren-Schmuck / listig / wild vñnd vnständig / das ihre Füße im Haus nicht bleiben können / jetzt ist sie hauffen / jetzt auff der Gassen / vñnd lauret an allen Ecken / vñnd erwischet ihn vñnd küffet ihn vnverschambt / darumb ermahnet Syrach / c. 26. 13. Ist deine Tochter nicht schamhaftig / so halt sie hart / auff das sie nicht ihren Nuchwillen treibe / wann sie so frech ist. Welches er widerholet / c. 42. 11. Vñnd S. Paulus erfordert von den Weibern / das sie sich mit Scham vñnd Zucht sollen schmücken / 1. Tim. 2. 9. Verecundia est castitatis custodia: Die Schamhaftigkeit ist eine Beschützerin der Keuschheit.

6. Pia conjugii
affimatio,

Zum 6. Das man den Ehestand hochhalte / vñnd wo man die Gab nicht keusch zu leben hat / sich in denselben begeben. Dann der Ehestand ist vñnter anderen auch darumb eingesetzt / das er nach dem Sündenfall seyn soll ein Arney wider die böse Lust / 1. Cor. 7. 1. 2. 3. 9. 6. sagt Paulus / vñmb der Hurerey willen / dieselbe zu vermeiden / habe ein jeglicher seyn eygen Weib / vñnd ein jegliche habe ihren eygen Mann; Ich sage zwar den Ledigen vñnd Witwen / es ist ihnen gut / wenn sie auch bleiben / als wie ich / so sie aber sich nicht enthalten / so laß sie freyen / es ist ihnen besser freyen / denn Brunnst leyden. Dahin siehet auch Syrach / c. 7. 27. Berathe deine Tochter / so hastu ein groß Werck gethan / vñnd gib sie einem vernünftigen Mann / so hastu sie vor der Schand behütet.

7. Ardens affi-
dya precatio.

Zum 7. Das man fleißig bete / denn wie alle andere Gaben / also kan auch die Gaben keusch zu bleiben / von Gott anders nicht / als durchs Gebet erlangt werden. Nemo potest esse continens, nisi Deus det, jubet Deus continentiam, & dat continentiam; jubet per legem, dat per gratiam, jubet per litteram, dat per Spiritum schreibet Augustinus Epist. 89. das ist: Niemand kan keusch seyn / es gebe dem Gott: Gott beflucht die Keuschheit / vñnd gebe die Keuschheit / er gebeuts im Gesez / vñnd gibts durch Gnad / er beflucht im Buchstaben / vñnd gibts durch den Geiß. Daher die Weisheit

heit/cap. 8. 19. 20. 21. sagt: Da ich verfuhr/das ich nicht anders sonder
 züchtig seyn/es gebe sie denn mir GOTT/ (vnd dasselbe war auch
 Klugheit erkennen/wesh solche Gnade ist) tratt ich zum Herren/vnd
 batt ihn/vnd sprach von gangem methem Herzen/c. Vnd August.
 betet zu Gott also: Da mihi castitatem & continentiam. l. 8. Con-
 fess. c. 7. Gib mir Keuschheit/vnd Zucht.

Also kan vnd soll ein jeder Christ zu Gott betten vnd seuffzen:
 Ach lieber Himmlischer Vatter/ Ich erkenne vnd bekenne mir be-
 trübtem Gemüth/das ich in böser Lust nicht allein empfangen vnd
 gebohren/ sondern auch zum Bösen geneigt bin von Jugend auff/
 das ist mir herzlich leyd vnd zwey mich/ich bitte dich zumahl/ du
 wollest mir vmb Jesu Christi deines etzgebornen geliebten Sohns
 meines einigen Herrn vnd Heylands willen/ der darum reinig-
 lich in diese Welt gebohren/das er vns von aller Vnreimigkeit erlö-
 setz/auf Gnaden verzeyhen/vnd mein Leib vnd Seel durch deinen
 H. Geist heiligen/ das ich keusch vnd züchtig leben möge. Ach
 Herr GOTT Vatter vnd Herr meines Lebens/ behüte mich vor
 vnzüchtigem Gesichte/vnd wende von mir alle böse Lust/ laß mich nie
 in Schlemmen vnd Vnkeuschheit gerathen/vnd behüte mich vor
 vnverschampren Herzen/Syr. 23. 4. 5. 6. O Herr Jesu Christi/
 du reiner vnd keuscher Bräutigam meiner Seelen/der du so ernst-
 lich befohlen/das ich das Aug/so mich ärgert/anß reißen/ die Hand
 vnd Fuß/so mich ärgern/abhawen soll/Matth. 5. 29. vnd 18. 8. Gib
 mir Gnad vnd Krafft durch den H. Geist stark zu werden/in dem
 inwendigen Menschen/Eph. 3. 16. das ich die böse Lust des Fleisches
 möge dämpfen vnd tödten/Du himmlischer Paradyß-Gärtner
 bringe mir auß dem Paradyß/Dies die schöne wolriechende Li-
 llen der Keuschheit/pflanze dieselben in mein Herz/befuchre sie durch
 den Thaw des des Geistes/das sie immerdar in mir mögen wachsen
 vnd zunehmen/vnd für GOTT vnd den Menschen einen lieblichen
 Geruch gebē. O. H. Geist/der du bist ein Geist der Keuschheit/vnd
 der Helligung/Rom. 7. 4. dessen Frucht ist die Keuschheit/ Gal. 5/
 22. Wasche mich von aller Vnreimigkeit/vnd gib mir deine Göttli-
 che Gnad